



Markt Feucht

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Marktgemeinderates,
sehr verehrte Damen und Herren,
meine sehr geehrten Amtsleiter, Amtsleiterin und geschäftsleitende Beamtin,
liebe Angehörige,

herzlich willkommen zur Jahresschlussitzung 2015 des Marktgemeinderates. Mein besonderer Gruß gilt Fürst Class, die heute für die musikalische Untermalung zwischen den Redebeiträgen sorgen werden. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

traditionell beschränke ich mich auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres. Der ausführliche Jahresbericht mit den dazugehörigen Anlagen kann vollständig im Internet unter www.feucht.de nachgelesen werden. Außerdem erhalten Sie in gewohnter Weise die Niederschrift mit den Reden und allen Anlagen in schriftlicher Form.

Das entscheidende Ereignis dieses Jahres war zweifellos der **Bürgerentscheid zum Thema Gewerbegebiet Moserbrücke** am 26. Juli. Bei hoher Wahlbeteiligung mit 44,6 % haben sich die Bürgerinnen und Bürger von Feucht mit großer Mehrheit gegen die Entwicklung eines Gewerbegebietes im näheren Umkreis der ehemaligen Heeresmuna Feucht und unmittelbar angrenzend an den Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein entschieden.

Der Bürgerentscheid aufgrund des Bürgerbegehrens „Ja zum Wald“ erhielt 3.284 Ja-Stimmen zu 1.282 Nein-Stimmen und wurde damit angenommen. Das Ratsbegehren wurde mit 3.053 Nein-Stimmen zu 1.510 Ja-Stimmen abgelehnt. Der Markt Feucht hat daraufhin das vor sechs Jahren begonnene Bebauungsplanverfahren „Moser Brücke“ eingestellt.

Das Thema **Kindertagesbetreuung** blieb auch 2015 ein umfangreicher Aufgabenbereich mit weiter steigenden Kinderzahlen. Grund hierfür ist in erster Linie das Baugebiet „Am Reichswald“, aber auch der verstärkt zu beobachtende Zuzug von jungen Familien in das übrige Ortsgebiet. Außerdem steigen die Betreuungsquoten im Krippen- und Hortbereich weiter an, im Kindergartenbereich liegt diese schon lange bei fast 100 %.

Eine Konsequenz des Mehrbedarfs an Kinderbetreuung ist auch die stetige Erhöhung der gesetzlichen Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), aber auch die Steigerung der freiwilligen Zuschussung durch den Markt Feucht. Die Betreuungszahlen steigen weiterhin stark an: im September 2015 waren es 770 Kinder, aufgeteilt in 173 Krippen-, 354 Kindergarten- und 243 Hortkinder, dazu kommen noch die 48 Kinder aus der offenen Ganztageschule. Ein Jahr zuvor waren es insgesamt noch 700 Kinder. Zum 31. August 2016 wird die Gesamtzahl wohl bei ca. 830 Kindern liegen. In regelmäßigen Abständen werden die Belegungs- als auch Wartelisten der KiTas von der Verwaltung abgeglichen, um den zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen besser prognostizieren zu können.

Das **Ernestine-Melzer-Haus für Kinder** am Tannensteig unter der Bauträgerschaft des evangelischen Gemeindevereins konnte in diesem Jahr fertiggestellt werden. Die Betriebsträgerschaft für die rund 100 Plätze für Krippe, Kindergarten und Hort liegt bei der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Feucht. Nachdem die Kinder bereits im August ihre neuen Räume beziehen konnten, wurde die Einrichtung im Oktober feierlich eröffnet. Von den Kosten in Höhe von 3,5 Mio. € werden rd. 1,5 Mio. € vom Freistaat Bayern und jeweils ca. 1 Mio. € vom Evangelischen Gemeindeverein Feucht e.V. und dem Markt Feucht getragen.

Das **Walburgisheim** nutzte nach dem Umzug der Krippenkinder in den Neubau die mobilen Raummodule übergangsweise für die Betreuung der Kindergartenkinder. Der Umbau des ehemaligen Schwesterwohnhauses ist nun abgeschlossen, und die Kinder sind bereits umgezogen, so dass die mobilen Raummodule noch heuer abgebaut werden können. An den Baukosten in Höhe von 1,625 Mio. € beteiligt sich der Freistaat Bayern mit 496.000 €, den Rest übernimmt der Markt Feucht.

Auf Grund der weiter steigenden Betreuungsnachfrage hat der Markt Feucht den **Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)** mit dem Betrieb einer weiteren KiTa beauftragt.

Bis zu 65 Kinder können derzeit in den vorhandenen mobilen Raummodulen betreut werden. Eine dauerhafte Bleibe für die ASB-KiTa „Lieblingsplatz“ soll in den nächsten Jahren in der Sternstraße entstehen.

Durch den Umzug des Horts des **Hauses Kunterbunt in Moosbach** vom Nebenraum der evangelischen Kirche in das Erdgeschoss des evangelischen Gemeindehauses können nun 25 Kinder betreut werden. Die Kosten für die erforderliche Ausstattung wurden vom Markt Feucht übernommen.

Die zunehmende Anzahl an Kindern wirkt sich natürlich auch auf die **Schulen**, insbesondere auf die **Grundschule** aus. Seit diesem Schuljahr gibt es bereits zwei Jahrgangsstufen mit jeweils fünf Klassen, ab dem Schuljahr 2017/18 ist mit durchgängig fünf Klassen zu rechnen. Dies bedeutet, dass die Grundschule weitere Klassenzimmer benötigt und dafür wohl liebevoll gewonnene Räume mit Sondernutzung aufgeben muss. Derzeit werden 412 Schüler in der Grundschule Feucht unterrichtet.

Durch eine Gesetzesänderung konnten ab September die bestehenden Mittagsbetreuungsgruppen in zwei offene Ganztagsklassen mit 48 Kindern umgewandelt werden. Dank des bereits vorhandenen qualifizierten pädagogischen Personals konnte der Markt Feucht als Kooperationspartner der Grundschule tätig werden. Die Einrichtung war vor allem der schnellen Reaktion der Schule und der Verwaltung zu verdanken. Ein angedachter sog. „gebundener Ganztags“ scheiterte vorher am sehr geringen Interesse der Eltern.

Seit 2013 besteht an der **Mittelschule** Feucht ein kompletter Ganztageszug von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe. Die Schülerzahlen an der Mittelschule haben sich nach Jahren des Rückgangs bei rund 250 Schülern stabilisiert.

Sowohl an der Grundschule als auch an der Mittelschule gibt es aktuell je eine **Übergangsklasse**. Seit Januar dieses Jahres gibt es nun auch an der Grundschule das Angebot der **Jugendsozialarbeit** an Schulen. An der Mittelschule besteht dieses Angebot seit 2007.

Unsere beiden **Streetworker** waren auch 2015 wieder für die Jugendlichen auf der Straße unterwegs und leisten hier hervorragende Arbeit.

Derzeit sind 80 **Schulweghelferinnen und Schulweghelfer** für die Sicherheit an verschiedenen Punkten in Feucht ehrenamtlich tätig, und die Zebrastreifen an den Schulen werden von derzeit 20 freiwilligen **Schülerlotsen** abgesichert

Das zu Ende gehende Jahr war für das **JuZ** ein Jahr mit großen Veränderungen und von Neugierde auf den Neubau geprägt. Die Besucher waren an einer Reihe von Entscheidungen beteiligt, wie z.B. die Gestaltung der Fassade oder der Stil des Clubraums.

Seit April hat das JuZ Feucht eine Außenstelle, den **Jugendraum Moosbach**. An drei Tagen in der Woche bietet das personell aufgestockte Team des JuZ ein Angebot für Kinder und Jugendliche von 8 bis 25 Jahren an. Hierfür wurde von der Evangelischen Kirchengemeinde der Raum im Obergeschoss des evangelischen Gemeindehauses zur Verfügung gestellt und von den Mitarbeitern des JuZ liebevoll in einen attraktiven Gruppenraum umgestaltet. Dieser wird von den ortsansässigen Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Man kann durchaus von einem guten, gleichmäßig starken Besuch sprechen.

Der offene Betrieb im JuZ lief trotz eines Personalwechsels sehr zufriedenstellend. Die Besucherzahlen sind weitgehend konstant.

Wie gewohnt fanden wieder zahlreiche eigene Veranstaltungen statt. Erfolgreich wurde auch wieder am Jugendtag, am Bürgerfest und am Weihnachtsmarkt teilgenommen.

Die Ferienbetreuung in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien war ebenfalls wieder sehr gut besucht und voll ausgelastet. Es wurden noch nie so viele Kinder wie heuer angemeldet.

Mit dem **Neubau von Mensa und Hort** sind moderne Räume in „peppiger“ Aufmachung entstanden, lichtdurchflutet und mit einer freundlichen Atmosphäre. Sieben Planungsbüros und 25 Firmen haben in guter Zusammenarbeit und in einem angemessenen Zeit- und Kostenrahmen von rund 3,5 Mio. € die pünktliche Fertigstellung ermöglicht. Bei der Einweihung im März äußerten sich alle Beteiligten und Nutzer sehr positiv über die Abwicklung und den Abschluss der Maßnahme.

Dies hat im Ergebnis zu einem qualitativ hochwertigen Bau geführt, welcher in Form und Funktion optimal auf die Bedürfnisse einer Hort- und Mensanutzung eingeht. Die Mensa wurde von den Schülern der Grund- und Mittelschule gut angenommen. Seit Schuljahresbeginn gibt es ein neues Abrechnungsprogramm, womit die Schüler von zu Hause aus ihr Essen wöchentlich bestellen können. Die Ausgabe wird von drei gemeindlichen Mitarbeiterinnen übernommen.

Im neuen **St.-Jakob-Hort** unter der Betriebsträgerschaft der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde können bis zu 50 Kinder betreut werden.

Parallel hierzu läuft seit August 2014 der **Neubau des JuZ** in unmittelbarer Nachbarschaft zu Mensa und Hort. Die Vergaben liegen im Bereich der Kostenberechnung in Höhe von rund 3,2 Mio. €. Dazu wird es wohl eine Förderung durch den Bayerischen Jugendring in sechsstelliger Höhe geben. Die Maßnahme ist soweit beendet, so dass der Umzug im Januar erfolgen kann. Im Frühjahr werden der neue Innenhof und die Parkplätze realisiert, und im Anschluss daran werden die bestehenden Pausenhöfe mit einem Kostenvolumen von ca. 530.000 € an die aktuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Der Gesamtkosten im Bereich des Schulzentrums werden dann bei über 8,5 Mio. € liegen.

Eine weitere Großbaustelle betraf die Altdorfer Straße. Termingerecht konnte im letzten Monat das neue **Nahversorgungszentrum** mit **EDEKA** und Drogeriemarkt **Müller** sowie einer **SB-Bankstelle** der **Raiffeisenbank** eröffnet werden. Das notwendige Bauleitplanverfahren wurde im Jahr 2014 durchgeführt. Mit diesem Projekt wurde ein entscheidender Beitrag zur Sicherung der zentrumsnahen Lebensmittelnaheversorgung geleistet. Die vielen positiven Stimmen zeigen, dass die Entscheidung des Marktgemeinderates für dieses zukunftsweisende Projekt genau richtig war. Zur Versorgung des Nahversorgungszentrums mit Strom hat die Feuchter Gemeindewerke GmbH (FGW) eine neue Trafostation errichtet.

Im Zuge des Projekts asphaltierte der Markt Feucht den Weg entlang der Bahn und errichtete eine neue Erschließungsstraße für einige Bauparzellen hinter EDEKA.

Wie es in Bezug auf **NORMA** im Innenort weiter geht, ist leider immer noch unklar.

Der **bisherige EDEKA-Standort** soll – wenn es nach dem Markt Feucht geht – für die Lebensmittel-Nahversorgung erhalten bleiben, das ist erklärtes Ziel. Ich hoffe sehr, dass unsere intensiven Bemühungen in dieser Angelegenheit am Ende auch von Erfolg gekrönt sein werden. Wir können hier nur versuchen, auf eine gute Lösung hinzuwirken, was wir auch durch viele Gesprächstermine und Verhandlungen getan haben. Auf die Entscheidungen an sich hat der Markt Feucht allerdings keinen unmittelbaren Einfluss.

Zur Erschließung des Nahversorgungszentrums und zur Verbesserung der Überquerungssituation für Fußgänger und Radfahrer wurde an der bisher sehr unübersichtlichen Stelle nach der Bahnunterführung ein **Kreisverkehr** errichtet. Da sich an dieser Stelle verschiedenste Leitungen, Kanäle und Kabeltrassen sowie die Verrohrung des Gauchsbachs

treffen und kreuzen, waren äußerst intensive Abstimmungsgespräche mit verschiedenen Behörden, Institutionen und Genehmigungsbehörden notwendig.

Die Arbeiten wurden am 16. März begonnen. Dazu musste die Altdorfer Straße im dortigen Bereich vollständig für den Verkehr gesperrt werden. Das von vielen Seiten befürchtete Verkehrschaos war nicht zu verzeichnen.

Die beauftragte Baufirma Scharnagl aus Weiden begann zunächst mit der Errichtung des neuen Gauchsbadurchlasses. Hierzu waren umfangreiche Tiefbauarbeiten erforderlich, die – sieht man von den ungünstigen Regenereignissen, die den „Pumpeneinsatz“ unserer Freiwilligen Feuerwehren und des THWs erforderlich machten – grundsätzlich sehr gut verliefen. Ab Mitte Mai konnte die Errichtung des Kreisverkehrs selbst in Angriff genommen werden. Die Arbeiten verliefen dank der respektablen Leistung der Bauarbeiter und der außerordentlich exakten Abstimmung aller am Bau Beteiligten planmäßig, so dass der neue Kreisverkehr termingerecht am 2. September für den Verkehr freigegeben werden konnte.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 2,3 Mio. €, woran sich der Freistaat Bayern mit ca. 1 Mio. € und die Bauträger des Versorgungszentrums mit 110.000 € beteiligten.

Der neue Kreisverkehr kann als absolut gelungen betrachtet werden! Denn er bringt Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigung und eine optische Bereicherung. Herzlichen Dank an alle Verkehrsteilnehmer und Anwohner für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Umgestaltung.

Seit vielen Jahren versucht der Markt Feucht, eine **stationäre Pflegeeinrichtung** zu verwirklichen.

Der Focus lag dabei in den letzten Jahren auf dem Grundstück des Seraphischen Liebeswerkes neben dem Walburgisheim. Aufgrund der vorliegenden Immissionswerte in Verbindung mit den bisherigen Gebäudekonzepten konnte eine wirtschaftlich tragbare Umsetzung an diesem Standort leider noch nicht realisiert werden. Die Verwaltung hat aus diesem Grund alle 13 in Frage kommenden Standorte immissionstechnisch untersuchen lassen, auf denen die Errichtung einer stationären Pflegeeinrichtung theoretisch möglich wäre. Unter den vorliegenden Standorten wurden vom Marktgemeinderat vier Standorte ausgewählt, die weitergehend untersucht werden sollen.

Aktuell wurden die Grundstückseigentümer kontaktiert, weiterführende Gespräche mit potentiellen Investoren und Betreibern geführt, sowie erste Gebäudegrundformen erstellt und planungsrechtliche Abklärungen mit dem Landratsamt durchgeführt.

Ich persönlich bin jetzt sehr zuversichtlich, dass im nächsten Jahr konkrete Bauleitverfahren durchgeführt werden können, so dass Anfang 2017 mit dem Bau dieser so dringend notwendigen Einrichtungen begonnen werden kann.

2013 wurde die **Nachbarschaftshilfe** in Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Feucht und der Diakonie verwirklicht. Evangelische Kirche und Markt Feucht tragen die anfallenden Kosten jeweils zur Hälfte. Die Zahl an ehrenamtlichen Helfern konnte auf 27 Bürger, die Zahl der Einsätze auf knapp 550 (von Januar bis November) und die geleisteten Stunden auf knapp 1.000 gesteigert werden.

2015 wurden folgende **Satzungen** und **Verordnungen** angepasst bzw. neu erlassen:

- Satzung für den Betrieb der Kinderspielplätze, der Ballspielplätze und der Skateanlage,
- Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Regelung des Betretungsrechts im Bereich der ehemaligen MUNA Feucht,
- Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Bereich des Marktes Feucht am 10.05.2015 (Sonntag) anlässlich des 5. Feuchter Zeidlermarktes,
- Satzung für die öffentliche Entwässerungseinrichtung (Entwässerungssatzung),
- Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS/EWS) und zur Fäkal-schlamm-sorgungssatzung (BGS/FES),
- auch die Ordnung für den Umweltbeirat wurde aktualisiert, und die Benutzungs- und Hausordnung für das JuZ wurde um den neuen Jugendraum in Moosbach erweitert,
- aufgehoben hat der Marktgemeinderat die Ordnung für die Mittagsbetreuung.

Im Rahmen des **Ortsmarketing-Prozesses** fanden auch im Jahr 2015 wieder zahlreiche Termine statt. Der Ortsmarketing-Beirat hat in drei Sitzungen die Themenschwerpunkte der Arbeitskreise und Projektgruppen festgelegt und deren Vorschläge und Ergebnisse verabschiedet. Im Sommer konnten wir im Rahmen einer kleinen Ausstellung auf „10 Jahre Ortsmarketing-Prozess in Feucht“ zurück blicken.

Der Ortsmarketing-Prozess soll auch künftig – allerdings in einer etwas weniger formalen Organisationsform – fortgeführt werden, das hat der Marktgemeinderat letzte Woche entschieden. Künftig wird rein themenbezogen gearbeitet werden. Die Arbeitskreise und Projektgruppen entfallen dabei ersatzlos; auch werden die Ergebnisse aus dem Prozess künftig direkt an die gemeindlichen Entscheidungsträger weiter gegeben, ohne dass die Themen zuvor erst noch im Ortsmarketing-Beirat verabschiedet werden müssen. Dies stellt eine erhebliche Verschlankeung des Prozesses dar. Das Gesamtgremium, das künftig nur noch einmal jährlich zusammen kommen soll, befasst sich lediglich mit der Auswahl und der Priorisierung der anstehenden Themen.

Ich wünsche mir, dass auch weiterhin viele interessierte Bürgerinnen und Bürger so aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinde mitwirken wollen.

Nächster Termin für alle, die in Feucht mitgestalten möchten: Dienstag, 23. Februar 2016, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Im Rahmen dieser Sitzung werden Themen für das Jahr 2016 festgelegt und priorisiert.

Im **Arbeitskreis Feuchter Chronik** (AKC) befassen sich die ehrenamtlichen Mitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen mit konkreten Themen, z.B. mit der Bearbeitung der Zeitzeugenberichte, die dann in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“ veröffentlicht werden. Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Ergänzung des Internet-Auftritts des Marktes Feucht mit geschichtlichen Daten und Fakten im Rahmen des Ortsportraits. Zudem ist auch für das Jahr 2016 wieder eine Ausstellung mit historischen Fotos geplant. Nächster Termin des AKCs: Dienstag, 15. Januar, um 17.00 Uhr.

Heuer gingen in Feucht zwei Unterkünfte für **Asylbewerber** in Betrieb; zunächst im Januar überraschend schnell die Unterkunft in der Röthenbacher Straße mit 20 Asylbewerbern. Parallel dazu bildete sich in Feucht ein sehr großer und aktiver Helferkreis, der sofort unterstützende Angebote für die Asylbewerber übernahm. Die Unterkunft wurde bis zum Spätsommer mit nunmehr 33 Asylbewerbern voll belegt. Zeitgleich wurde ab August die Gemeinschaftsunterkunft der Regierung von Mittelfranken in der Schwabacher Straße (ehemaliges Hotel Bauer) mit 63 Flüchtlingen voll belegt.

Die Gemeindeverwaltung ist zuständig für die melderechtliche Erfassung und die Auszahlung der finanziellen Leistungen. Ferner wird als Anlaufstelle zwischen Helferkreis, Politik, Asylbewerbern und den örtlichen Einrichtungen (Ärzte, Polizei etc.) vermittelt.

Unter den derzeit in Feucht beheimateten 96 Asylbewerbern sind 30 Kinder. Die Asylbewerber kommen aus Syrien, Pakistan, dem Irak, Iran, Äthiopien, dem Kosovo sowie Serbien und Albanien (Stand heute).

Die **interkommunale Zusammenarbeit** der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid wurde auch im Jahr 2015 unter dem Dach der „Zukunftsregion Schwarzachtalplus“ fortgeführt. Derzeit wird eine Freizeitkarte angefertigt, die auf der Grundlage eines eigens erstellten landwirtschaftlichen Kernwegenetzes entstehen wird.

Der Startschuss für den **Ausbau der Staatsstraße** zwischen Feucht und Penzenhofen erfolgte im Oktober 2014. Zur Freude vieler Feuchter und Moosbacher Bürgerinnen und Bürger ging der Ausbau viel zügiger voran als von allen erwartet. Bereits im Oktober konnte die neu hergestellte Straße dem Verkehr übergeben werden. Nachdem nun auch nach jahrelangen Bemühungen das fehlende Teilstück des Geh- und Radweges zwischen Weiherhaus und Penzenhofen geschlossen werden konnte, ist nun eine durchgehende, sichere Radwegeverbindung nach Altdorf entstanden.

Die Planungen zur **Sanierung bzw. dem Ausbau der Regensburger Straße** werden seit dem Jahr 2013 intensiv verfolgt. Eine umfangreiche Bürgerbeteiligung wurde schon 2013 durchgeführt. Geplant ist nun die Umsetzung der Maßnahme im kommenden Jahr mit Baubeginn im Frühjahr 2016. Die Gehsteige werden teilweise verbreitert und entlang der Straße werden feste Parkbuchten geschaffen. Im Bereich der Ulmenstraße sowie am Lechle werden Querunginseln eingebaut. Die geringfügig verschmälerte Fahrbahn wird mit lärmminderndem Asphalt erstellt.

Um die Kapazität der **P+R Anlage** am Bahnhof Feucht zu erhöhen und sie zugleich attraktiver zu machen, wurde die Anlage auf der Nordseite kürzlich erweitert. So entstanden 16 zusätzliche PKW-Stellplätze. Für das Jahr 2016 ist im Weiteren auch eine Veränderung auf der Südseite in Planung.

Auch dieses Jahr wurden im Zuge des **Beleuchtungskonzeptes** wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. Voraussichtlich werden die Maßnahmen 2018 abgeschlossen sein.

Seit Ende 2014 läuft die energetische, brandschutztechnische und bauliche Sanierung des **FFW-Gebäudes** in Feucht. Die Erneuerung der Dachabdichtung auf der bestehenden Fahrzeughalle wurde rechtzeitig vor Wintereinbruch fertiggestellt. Die Sanierung wurde im Frühjahr fortgeführt und wird mit der Inbetriebnahme der Brandmeldeanlage im Februar 2016 abgeschlossen sein. Die baulichen Umgestaltungs- und Unterhaltsarbeiten werden im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen. Die bereits erfolgten Vergaben liegen im Bereich der Kostenberechnung. Die Gesamtkosten für die energetisch und brandschutztechnische Ertüchtigung belaufen sich auf über 1,8 Mio. €.

Im **Baugebiet „Parkside“ bzw. Am Reichswald** werden zum Ende des Jahres 87 Häuser übergeben; 2016 sollen die restlichen 16 Häuser fertiggestellt werden. Dann ist das Baugebiet abgeschlossen.

In der **Kläranlage** wurde 2014 eine Revision des Faulturms durchgeführt. Im Sommer dieses Jahres wurde als Abschluss der Arbeiten die Behälterverkleidung mit der darunterliegenden Wärmedämmung erneuert.

Das im Dezember 2013 beschlossene **Friedhofskonzept** wurde realisierungsfähig weiterentwickelt. Die Entwürfe für die Sanierung der Aussegnungshalle im Neuen Friedhof sowie der landschaftspflegerische Begleitplan wurden erstellt. Mit der Umsetzung der landschaftspflegerischen Verbesserung wurde bereits im Herbst durch Schaffung eines würdevollen Andachtsplatzes mit Ruhebereich für die sehr stark nachgefragten Baumbestattungen begonnen. Im nächsten Jahr werden die Bauarbeiten an der Aussegnungshalle und am Nebengebäude beginnen.

2017 soll der Neue Friedhof dann zukunftsgerichtet „auf Vordermann“ gebracht sein, während bereits mit den Planungen für eine Sanierung des Alten Friedhofs begonnen wird.

Der Markt Feucht erarbeitete aus dem **integrierten Klimaschutzkonzept** Fördermöglichkeiten für private Haushalte, die durch den Markt Feucht und die FGW finanziert werden. Diese Fördermöglichkeiten gibt es seit 2012. Im Jahr 2015 wurden 41 Anträge bearbeitet und Fördermittel in Höhe von 6.270 € ausbezahlt. Das Förderprogramm wird auch 2016 fortgesetzt.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltbeirat wurde das **Faltblatt „Der naturnahe Garten“** erarbeitet. Es soll Anregungen und Empfehlungen zur Gestaltung des eigenen Gartens mit heimischen Pflanzen geben. Im Frühjahr 2016 soll das Falblatt an alle Haushalte verteilt werden.

Wie jedes Jahr fanden im Frühjahr und Herbst die **Gartenabfallsammlungen** mit großem Erfolg statt. Auch zukünftig sollen diese Sammlungen weiterhin durchgeführt werden.

Die **Neubürgerempfänge** finden einmal im Quartal im Atrium des Rathauses statt. Die Teilnehmerzahlen waren dieses Jahr recht schwankend, was v.a. auf die unterschiedliche Zahl der Asylbewerber zurückzuführen ist, die selbstverständlich auch eingeladen sind. So waren es im Januar knapp 60 Personen, im April knapp 30, im Juli knapp 20 und im Oktober über 100 Neubürger, die der Einladung gefolgt waren. Sie wurden mit einer Präsentation über ihren neuen Wohnort informiert.

Ende Juni konnten wir in der Steiermark die **30-jährige Partnerschaft mit der „Marktgemeinde Leutschach an der Weinstraße“** (wie es seit Januar korrekt heißt) feiern. Eine Delegation von über 60 Personen erlebte vier Tage lang ein buntes Programm in der Südsteiermark. Es waren aktuelle und ehemalige Marktgemeinderäte dabei und Personen, die sich in besonderer Weise um die Partnerschaft verdient gemacht haben. Außerdem einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Moosbach, denn gleichzeitig wurde das 35-jährige Jubiläum mit der Partnerwehr in Leutschach gefeiert.

Im Oktober gab es noch eine weitere Partnerschaftsfeier. Die wurde aber in Feucht ausgerichtet: **25 Jahre Partnerschaft mit Crottendorf im Erzgebirge**. Der neue Bürgermeister aus Crottendorf, Sebastian Martin, und der Bürgermeister i.R., Bernd Reinhold, kamen mit zahlreichen Personen, um in der gut gefüllten Reichswaldhalle einen schönen Festabend zu erleben. Auch hierzu waren Personen aus Feucht geladen, die sich in besonderer Weise um die Partnerschaft verdient gemacht haben.

Mit dem Beschluss über die Anschaffung von **iPads** für die Mitglieder des Marktgemeinderates wurde in diesem Jahr die Grundlage für den Einstieg in die digitale Gremienarbeit geschaffen. Bereits seit 2012 arbeitet die Verwaltung des Marktes Feucht mit einem eigenen Sitzungsdienstprogramm, und seit 2013 haben die Mitglieder des Marktgemeinderates die Möglichkeit, alle Unterlagen zu den Sitzungen im Ratsinformationssystem zu Hause am PC abzurufen.

Um die Arbeit künftig auch während der Sitzungen online und papierlos durchführen zu können, hat sich der Marktgemeinderat entschieden, iPads anzuschaffen. Die Teilnahme an der digitalen Gremienarbeit ist freiwillig; über die Hälfte der Mitglieder hat sich dafür entschieden und verzichtet künftig auf die Beschlussvorlagen und die Niederschriften in Papierform. Wer die elektronische Variante (noch) nicht nutzen möchte, kann sich wie gewohnt auf seine Sitzungen vorbereiten und erhält die Unterlagen in Papierform.

Verehrte Anwesende,

um Zeit zu sparen, verzichte ich auch dieses Jahr wieder auf einen Bericht über die vielen verschiedenen Veranstaltungen im Jahresverlauf. Wir haben eine Auflistung der wichtigsten Veranstaltungen in einer separaten Anlage zum schriftlichen Bericht zusammengefasst.

Kommen wir zu den **Finanzen**:

Das Haushaltsjahr 2015 wird voraussichtlich wie schon im Vorjahr mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer sowie bei der Einkommensteuerbeteiligung zu Ende gehen. Bei der Einkommensteuerbeteiligung sind bis zum Jahresende Mehreinnahmen von rund 370.000 € zu verzeichnen. Die Gewerbesteuereinnahmen entwickelten sich in diesem Jahr außerordentlich positiv. Mit rund 8,7 Mio. € liegt der Wert rund 2,2 Mio. € über dem Haushaltsansatz. Sicherlich geht von diesen Einnahmen einiges über den Finanzausgleich verloren, es ist aber grundsätzlich recht erfreulich. Wie in jedem Jahr können allerdings Gewerbesteuerrückzahlungen nicht ausgeschlossen werden. Auch der Anteil aus der Grunderwerbsteuer bis dato mit rund 370.000 € liegt etwa 220.000 € über den erwarteten Einnahmen. Die Schlüsselzuweisungen flossen in der angekündigten Höhe von 1,1 Mio. €.

Die **Verschuldung** wird zum Ende des Jahres 2.276.611,95 € betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 169 € (2014: 187 €) entspricht, bei einem Landesdurchschnitt von 697 €. Mit den Schulden der FGW GmbH und der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH (GWF) ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 386 € (2014: 432 €). Der Landesdurchschnitt

hierfür beträgt 998 €.

Bedingt durch die Anhebung des Nivellierungshebesatzes ab dem Jahr 2016 hat der Markt-gemeinderat eine **Erhöhung der Grundsteuer** von bisher 250 auf 310 %-Punkte beschlossen. Ebenfalls beschlossen wurde die Anhebung der Niederschlagswassergebühr um 10 Ct/m². und der Fäkalschlamm Entsorgung um 34 Ct/m³.

Die **Vermietung der Veranstaltungsräume** läuft nach wie vor sehr gut, die Auslastungsquote ist hoch. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen und nun insgesamt sechs Hausmeister können die anfallenden Arbeiten schneller und effizienter ausgeführt werden, was gerade auch im Veranstaltungsbereich deutlich wird.

Das 2012 beauftragte und 2014 vorgestellte Verkehrsgutachten wurde im Jahr 2015 durch die Mitarbeiter der Verkehrsbehörde im Rahmen von zwei Sitzungen des Arbeitskreises Städtebau und Verkehr sowie durch diverse Verkehrsschauen, Ortstermine und Besprechungs-runden weiter vertieft. Es führte zu insgesamt 40 Einzelmaßnahmen. Diese wurden im November im Bauausschuss intensiv vorberaten. Der Markt-gemeinderat hat letzten Donnerstag daraus eine Prioritätenliste beschlossen, die nun in den nächsten Jahren Punkt für Punkt abgearbei-tet wird. Erste Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsbeziehungen innerorts werden be-reits im nächsten Jahr umgesetzt.

Der Schwerpunkt der Verkehrsüberwachung lag auch heuer wieder in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum und besonders in der Altdorfer Straße. Ferner wurden auch wieder Gemein-destraßen aufgrund von Anregungen und Beschwerden gezielt überwacht. Bis heute wurden ca. 2.900 „Knöllchen“ verteilt, annähernd so viel wie im vergangenen Jahr (2981). Besonders ausgeprägt waren heuer Parkverstöße in Bereichen mit Parkzeitbegrenzung und generell außerhalb der zulässigen Parkplätze. Die Zahl der Bußgeldbescheide verringerte sich auf 96 Fälle (2014 waren es 116 Fälle).

Für den Kommandanten der **Freiwilligen Feuerwehr Feucht** konnte der nach einem unver-schuldeten Unfall im Winter 2014 zerstörte bisherige Einsatzleitwagen durch einen VW Sharan mit Kosten in Höhe von 56.500 € ersetzt werden.

Der Markt Feucht hat seine Position im Bereich der **historischen Ortsführungen** 2015 auf kon-stant hohem Niveau gehalten. Insgesamt konnten in diesem Jahr 524 Besucher durch Daniela Semann in der Zeidlergemeinde bei 18 Führungen begrüßt werden. Damit waren seit Einführung der Rundgänge insgesamt bereits über 3.500 Personen unterwegs auf den historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte.

Die im Rahmen des Ortsmarketing-Prozesses entwickelten touristischen **Informationstafeln** wurden aufgestellt, und die Beschilderung im Rahmen des Ortsleitsystems konnte abge-schlossen werden.

Ferner konnte auch das Projekt „**Waldwanderwege**“ kurzfristig dank der sehr engagierten Mitarbeit von Wolfgang Stolzenberg umgesetzt werden.

Beim **Stadtradeln** im Juni haben sich 12 Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum in Feucht für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 60.921 km und damit rund 8.500 km mehr als 2014 gefahren. Damit konnte sich der Markt Feucht mit großem Abstand wieder den ersten Platz unter allen teilnehmenden Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern.

Anfang des Jahres wurde die neue **Bürgerinformationsbroschüre** an die Feuchter Haushalte verteilt, die der Verlag SPM in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit des Marktes Feucht erstellt hatte.

Der erste Groubschnitt unseres **Imagefilms** von Neumarkt TV über Feucht wurde in den letzten Wochen erstellt. Nach den Weihnachtsfeiertagen kann ihn die Projektgruppe Imagefilm abnehmen.

Die **Gemeindebücherei** hat sich weiterhin gut entwickelt. Die Anzahl der Leserinnen und Leser und die Anzahl der Bücher und Medien haben sich auf einem hohen Stand konsolidiert. Die Teilnahme am „e-Medien-Verbund Franken“ hat sich bestens bewährt. Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden wieder hervorragend angenommen. Die genauen Zahlen erhalten Sie wie immer in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch die Veränderungen beim Personal sowie die Dienstjubiläen erläutere ich heuer nicht im Einzelnen. Diese Daten erhalten Sie wie gewohnt im schriftlichen Bericht als Anlage.

Am 18. April verstarb der ehemalige Marktgemeinderat Johann Baptist Rittner und am 12. August die ehemalige Marktgemeinderätin Dorle Kempa.

Beim Aufstellen des Kirchweihbaumes in Moosbach kam die Moosbacher Bürgerin Gabi Krauber durch ein tragisches Zusammenwirken verschiedener unglücklicher Umstände ums Leben.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. Ich bitte Sie, sich zu ihrem Gedenken kurz von den Plätzen zu erheben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

aus Zeitgründen will ich Sie auch heuer nicht mit den gewohnten **statistischen Zahlen** belasten. Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammengefasst in der Anlage zum schriftlichen Jahresabschlussbericht erhalten.

Trotzdem – wie immer – einige wenige wichtige statistische Zahlen:

- Die Einwohnerzahl hat sich nochmals kräftig um 386 Personen auf aktuell 13.624 erhöht.
- Auch die Geburten stiegen von 118 auf 125 an, während die Sterbefälle von 119 auf 102 etwas zurückgingen.
- In Feucht wurden heuer 90 Ehen geschlossen (2014: 84) und 1 Lebenspartnerschaft begründet.
- Zu den 12 Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 83 Bürgerinnen und Bürger und brachten ihre Anliegen vor.

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der **Gemeindewerke** gibt es folgendes zu berichten:

Auch in diesem Jahr befasste sich die energiepolitische Debatte vor allem mit der weiteren Umsetzung der Energiewende. Hier stand vor allem das Thema Stromtrassen im Vordergrund. Die politischen Entscheidungsträger wechselten in den Diskussionen stets ihre Standpunkte im Hinblick auf die Notwendigkeit des Netzausbaus, die Art der Verlegung, aber auch über den Verlauf der Stromtrassen. Trotz erkennbarer Fortschritte bei der Umsetzung der Energiewende gibt es aber weiterhin zahlreiche offene Baustellen und ungelöste Probleme. Als positiv kann beispielsweise die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bezeichnet werden. Jedoch kommt der erforderliche Netzausbau nur schleppend voran.

In mittlerweile gewohnter Art und Weise wurden die Energieversorgungsunternehmen auch in diesem Jahr mit neuen Verordnungen und regulatorischen Eingriffen konfrontiert. Das Verordnungspaket „Intelligente Netze“ regelt die Einbauverpflichtung von intelligenten Messsystemen bei den Stromkunden durch die Stromnetzbetreiber. Offen bleibt jedoch die Frage der Refinanzierung der Investitionskosten für die Unternehmen.

Mit Besorgnis bleibt abzuwarten, wie sich die geplanten Änderungen des Regulierungsrahmens auf die FGW auswirken werden. Bereits jetzt scheint sich abzuzeichnen, dass die Neuregelungen die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen werden.

Nach der Senkung zu Beginn des Jahres müssen die **Strompreise** in 2016 moderat erhöht werden. Gesunkene Gasbezugskosten machen jedoch eine Senkung der **Gaspreise** möglich.

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der GWF Holding GmbH im Berichtsjahr 2014 ein weiterhin guter Finanzierungsspielraum. Nach der Gewinnabführung der FGW verblieb bei der GWF im Jahr 2014 ein Gewinn von 483.000 €, nach 745.000 € im Jahr zuvor. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 1.060.000 €.

In den Bereichen der **Strom-, Wasser- und Wärmeversorgung** konnten heuer alle Baumaßnahmen im Neubaugebiet „Am Reichswald“ abgeschlossen werden.

Im Bereich der Staatsstraße mussten aufgrund der geänderten Straßenführung nahezu die gesamten Gasversorgungs-, Steuerungs- sowie die Glasfaserleitungen umverlegt und erneuert werden. Darüber hinaus musste die Wasserleitung aufgrund der Änderung des Höhenniveaus angepasst werden. Auch im Bereich des Kreisverkehrs wurden Versorgungsleitungen umverlegt und die Betriebe an das Versorgungsnetz angeschlossen.

In Feucht und Moosbach konnten weitere Kunden an das **Breitbandnetz** angeschlossen werden. Am 1. Oktober wurde die „Alte Siedlung“ an das Glasfasernetz der FGW angebunden. Somit kann die FGW nun auch in diesem Gebiet Übertragungsgeschwindigkeiten von 50 MBit anbieten. Darüber hinaus wurden verschiedene Außenstellen des Marktes Feucht an das Glasfasernetz angeschlossen.

Das **Feuchtasia** blickt auf eine sehr gute Badesaison ohne schwerwiegende Badeunfälle zurück. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 53 % gestiegen (rund 135.000 Besucher). Am 5. Juli wurde bei knapp 40 ° Grad mit rund 7.500 Besuchern (inklusive Kinder) ein neuer Besucherrekord erreicht. Auch die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 50 % auf 304.000 € gestiegen. Die Sauna haben heuer rund 1.550 Gäste besucht, etwa so viel wie im Vorjahr.

Die **FGW** GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Gewinn in Höhe von 1,67 Mio. €. Dieser sank gegenüber dem Vorjahr um rund 14 %.

Die **GWS** GmbH versorgt derzeit rund 60 % der Haushalte im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2014 schloss die GWS mit einem Gewinn von 94.000 € (Vorjahr 113.000 €) ab. Zum 1. Januar 2016 wird die GWS das Stromverteilungsnetz der Rummelsberger Diakonie erwerben. Beim Jahresergebnis 2014 konnte die **GNF-Versorgungs- und AbwasserentsorgungsgmbH** einen Gewinn von 214.000 € erzielen. Dieser lag im Vorjahr bei 109.000 €.

Die Ziele unserer Werke für das Jahr 2015 können nach derzeitigem Stand erreicht werden.

Auch wenn die Wechselbereitschaft weiter zunimmt, kann die FGW mit der Kundenbindung durchaus zufrieden sein. Die im August durchgeführte **Kundenbefragung** schloss erneut mit sehr zufriedenstellendem Ergebnis ab. So konnten in vielen Bereichen die regionalen und bundesweiten Vergleichszahlen weit übertroffen werden.

Fest steht jedoch, dass sich die regulatorischen und politischen Vorgaben zunehmend negativ auf die Ertragslage der Gemeindewerke auswirken werden.
Den ausführlichen Jahresbericht der GWF und der Beteiligungsgesellschaften sowie den Saisonrückblick für das Feuchtasia – das Waldbad im Grünen – erhalten Sie wie gewohnt auch heuer wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich in gewohnter Weise bei allen, die dem Markt Feucht auch 2015 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben, recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderates, für Ihr Engagement sowie die meist kollegiale und nun wieder erreichte sachliche Zusammenarbeit.
Ich danke der geschäftsleitenden Beamtin, den Amtsleitern, dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW für ihre vorbildliche und engagierte Arbeit und ihr großes Engagement für ihren Arbeitgeber.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes und der FGW habe ich bereits am 9. Dezember auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die geleistete Arbeit sowie die meist überdurchschnittliche Leistung übermitteln können.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Mitglieder des Marktgemeinderates für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Besonders bedanken will ich mich an dieser Stelle wieder bei meinen Stellvertretern, der Zweiten Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen und dem Dritten Bürgermeister Gerd Steuer, für die Unterstützung.

Ich bedanke mich bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Arbeitskreis Chronik Feucht, im Umweltbeirat, im JuZ-Beirat und im Gestaltungsbeirat, als Behindertenbeauftragter, als Schulweghelferinnen und -helfer oder als Feldgeschworene für die Allgemeinheit einbringen.

Vielen herzlichen Dank an alle Sponsoren aus der Wirtschaft und den Betrieben, der Sparkasse Nürnberg und der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht, die den Markt Feucht auch dieses Jahr wieder mit zum Teil großzügigen Spenden für verschiedene kulturelle Projekte tatkräftig unterstützt haben.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Redaktionsteam unserer Lokalzeitung „Der Bote“ für die Berichterstattung über die gemeindlichen Angelegenheiten. Außerdem danke ich ganz besonders der Herausgeberin des Reichswaldblattes Lydia Seifert für die hervorragende Zusammenarbeit.

Und: nochmals besten Dank an Fürst Class für die musikalische Begleitung mit Eva Fürst an der Geige, Claudia Brüser-Tobisch, Perkussion, und Rainer Hasenkopf an der Gitarre.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden im steirischen Rebenland und im Erzgebirge.

Rede Konrad Rupprecht, 22. Dezember 2015
Es gilt das gesprochene Wort.